

Empathische Zahnreinigung

Der eingebildete Moment des Schreckens ist da. Mit erhöhtem Puls nehme ich auf dem möglichst bequem angepassten Behandlungsstuhl der Zahnarztpraxis Platz. (Vor Jahren hatte ich sie wegen der Vorzugsbehandlung von Angstpatienten auserkoren.) Vor Beginn ihrer eine Stunde währenden professionellen Zahnreinigung (PZR) klärt mich die mitfühlende Fachkraft über die Wahlmöglichkeit zwischen einer intensiven Narkose durch den Zahnarzt oder einer eigenen Oberflächenbehandlung mit einer narkotisierenden Salbe auf.

Wir einigen uns auf die oberflächliche Besänftigung. Dann komme ich mit offenem Mund aus dem Staunen nicht mehr heraus. Unter Einsatz von Ultraschall, Handinstrumenten und diversen Bürstchen verläuft alles mit ruhiger Hand, nicht reibungs-, aber so gut wie schmerzlos – von der Entfernung harter Zahnbeläge über die Reinigung der Zahnzwischenräume bis zur abschließenden Politur. Nebenher erfahre ich eine Schulung in Sachen schonender Selbstreinigung der Zähne wie noch nie zuvor.

Während der konzentrierten Arbeit erkundigt sich die Empathische immer wieder, ob alles gut ist. Auch lenkt ihr Bericht vom grünen Papagei auf ihrem Balkon wunderbar vom Grübeln ab. Da sie um eine ganz lockere Lippe bittet, traue ich mir das ehrliche Lob „Sie sind ein Engel!“ zu. Ihren Einwand „Wir wollen nicht übertreiben“ akzeptiere ich dankend: „Na, dann belassen wir es bei einem Engelchen.“